

Nachlese: 7. Landesschulgeographentag Baden-Württemberg

in Leonberg vom Donnerstag, 12. 7. bis Samstag 14. 7. 2001

Das gewählte Leitthema: „vom Erdmittelalter zur Hochtechnologie“ war sicher sehr anspruchsvoll und an einem einzigen Sitzungstag bestenfalls nur ansatzweise zu bewältigen. Verbunden mit den beiden Exkursionen in den neuen Industriepark Marbach und in den Vorschwarzwald konnten aber doch einzelne markante Gesichtspunkte angesprochen, vertieft und in einen Kontext gestellt werden, der zunächst überraschend aber durchaus logisch erscheint. Eben das was Geographie ausmacht!

Die Überlegungen bei der Erstellung des Tagungsprogrammes wurden von der Vorstellung geprägt, die gesamte Spannweite der Schulgeographie – mit oben angedeuteter Einschränkung - exemplarisch darzustellen: Auf der einen Seite physische Geographie mit ihren wissenschaftlichen Grundlagen, hier Klima und Geologie, auf der anderen Seite Raumplanungsaspekte Leonbergs und der Region Stuttgart und schließlich bildungspolitische Anliegen, die uns ziemlich unter den Nägeln brennen: G8 und neue Lehrpläne. Für jedes dieser Themen konnten wir beste Kenner der Materie verpflichten, denen wir zu besonderem Dank verpflichtet sind..

Donnerstag, 12. Juli:

Gewerbe- und Industriepark Marbach: Die Themen von Referaten und einer Begehung waren die Umwidmung eines alten Dampfkraftwerkes, die beginnende Ansiedlung von High-tech-Unternehmen vorwiegend aus dem Solarbereich bei Integration in einen industriehistorisch hochinteressanten Teil des alten Kraftwerkes, Neubebauung der frei gewordenen Flächen nach einheitlichen Plänen, bestehende Anbindung an den Schiffahrtsweg Neckar und das Schienennetz sowie eine Begehung des Geländes. Die Einbindung in die Arbeitsmarktentwicklung und –politik Ludwigsburgs und nicht zuletzt die Lage der Naturlandschaft des Neckartales in den Muschelkalk-Gäufächen, auf die ein großartiger Ausblick vom Kraftwerksturm möglich war, rundeten diesen hochinteressanten Nachmittag ab. Das ideale Objekt um sämtlichen Ansprüchen eines aktuellen Oberstufen-Geographieunterrichtes vor Ort gerecht zu werden. Nur etwas Geduld sollte man haben, will man einen Besuchstermin vereinbaren: (07144)-996-2 19; E-Mail: juergen.koch@enbw.com).

Freitag, 13. Juli.

Leonberg – Stadthalle. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister und den Landesvorsitzenden

bereits ein erster Höhepunkt: die **Ehrung der Sieger des Geopreises**. 12 Teilnehmer haben sich beworben – die Auswahl fiel schwer - vier Sieger wurden gekürt. Es waren Arbeiten zur städtebaulichen Nutzung eines ehem. Kasernengeländes (Tullas-Gymnasium, Rastatt), zum Aufbau und zur langjährigen Leitung einer Geologie-AG (Robert-Mayer-Gymnasium, Heilbronn), zu Innovationen in gründerzeitlichen Wohnvierteln (Peter-Petersen-Gymnasium, Mannheim) und zur Stadtgeschichte von Aldingen (Lise-Meitner-Gymnasium, Remseck). Die weiteren ebenfalls eingereichten Arbeiten betrafen u.a. einen Natur- und Wanderführer, je eine Arbeit über die Thermalquelle Bad Saulgau, über Oasentypen, Gletscher- und Klimaänderungen sowie ein Golfstrom-Referat.

Der erste **Referent** des Vormittags war ein Mitglied des Regionalparlaments, der 1. Leonberger Bürgermeister Helmut Noë. Er führte gekonnt in die typischen Probleme der **Region Stuttgart** ein. Herr Dr. Hans Hagdorn, Kollege und weit bekannter **Muschelkalkspezialist** legte mit seinem Muschelkalkreferat die geologischen Grundlagen für den Vortrag von Prof. Dr. Wolf Dieter Blümel vom Geographischen Institut Stuttgart: **Quartärer Klimawandel – Motor der Landschafts- und Kulturgeschichte in Südwestdeutschland**. Ein Thema, das an der anderntags stattfindenden Ganztagesexkursion vom Referenten direkt im Gelände auf sehr anschauliche Weise aufgearbeitet wurde. Schließlich vom Kultusministerium Herr Dr. Pauly, der die Rahmenbedingungen für die **Entwicklung des Faches Erdkunde** – bzw. das was davon übrig bleibt - ab 2004 referierte und doch manche nachdenklichen Gesichter hinterließ, nachdem zuvor der Kollege Herr Obermann Interpretationshilfen zu den neuen **Oberstufenlehrplänen** gab.

Ein gemütlicher **Geohock** im Hof eines alten Weinstadts zu Anfang, zwei gelungene **Stadtführungen** in den beiden Ortsteilen Leonbergs, eine **Mitgliederversammlung** am Ende des Vortragstages, die bereits oben zitierte ganztägige **Vorschwarzwaldexkursion** am Samstag, Präsentationen der Geopreis-Preisträger sowie etwa ein Dutzend **Aussteller** umrahmten den gelungenen Ablauf dieser Fortbildungsveranstaltung. Einzelheiten zu einzelnen Themen dieser Veranstaltung werden in den nächsten Nummern des Erdkundelehrers nachzulesen sein.

H. Gaigl